

Landschaftspark Duisburg Nord = Parc rural Duisbourg-Nord = Duisburg North Landscape Park

Autor(en): **Latz, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le
paysage**

Band (Jahr): **31 (1992)**

Heft 3: **Freiräume in Industriegebieten = Espaces de dégagement en
zones industrielles = Open spaces in industrial areas**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-136970>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Landschaftspark Duisburg Nord

Prof. Peter Latz, Landschaftsarchitekt
BDLA, Kranzberg

Stillgelegte Hochöfen, Bahndämme, Einschnitte, Kanäle und ein spontaner Pflanzenbewuchs prägen den zukünftigen Landschaftspark. Mit einem behutsamen Realisierungskonzept sollen durch die industrielle Nutzung geformte Strukturen aufgegriffen und als Landschaft für den dichtbesiedelten Emscherraum zurückgewonnen werden.

«Der Begriff «Landschaftspark» ist eine Suchvokabel, denn bis dahin gab es keine Vorstellungen, wie man eine Industriebrache mit den vielfältigen Belastungen und einem Hüttenwerk zu einem Park entwickeln soll. Man war sich nur einig, dass diese Fläche nicht einfach der natürlichen Sukzession überlassen werden soll, andererseits aber auch nicht eine normale innerstädtische Grünfläche das Vorbild sein kann.» (Prof. Karl Ganser, 29. Mai 1992)

Der künftige Landschaftspark, der noch einen Namen erhalten muss, ist eine durch Autobahnen, Strassen, Bahnlinien und Zäune zerschnittene Fläche bzw. besteht aus einzelnen Teilflächen wie Hüttenwerk, Zeche, Kokerei und Distanzräumen zu den Siedlungen.

Eine Landschaft im ursprünglichen Sinne ist nicht mehr erkennbar. Die dominierenden Eindrücke gehen von Gebautem aus, von Grenzzonen entlang der Strassen, von künstlich abgesenkten oder aufgeschütteten Flächen.

Hochbahnen, Bunker, Dämme, Brücken, Gasleitungen usw. sind nur einige der scheinbar wirren Schwerindustriestrukturen, die die ruhrgebietstypischen Industrieanlagen prägen. Nach der Stilllegung der Anlagen ergibt sich ein verändertes Bild:

Vorhandene Infrastruktur und Produktionsanlagen liegen brach, brechen auf, werden neu genutzt. Auch Gebäude werden frei für neue Nutzungen.

Neuer Pflanzenbewuchs etabliert sich, jedoch bremsen Altlasten noch die Inbesitznahme der Flächen.

Die Vielzahl der vorhandenen Strukturen sowie die Grösse des Gebietes und die Komplexität der Aufgaben ermöglichen es, Einzelstrukturen als voneinander unabhängige Parkstrukturen zu begreifen, sie weiterzuentwickeln und nur an besonderen Orten zu verknüpfen.

Parc rural Duisbourg-Nord

Prof. Peter Latz, architecte paysagiste
BDLA, Kranzberg

Hauts fourneaux hors service, remblais de chemin de fer, déblais, canaux et végétation spontanée caractérisent le futur parc rural. Un concept de réalisation modéré doit reprendre les structures résultées de l'utilisation industrielle, afin de les récupérer sous forme de paysage pour la région très peuplée de l'Ems.

«La notion de «parc rural» est une création car, jusqu'ici, on n'avait pas d'idées précises comment transformer en parc une terre industrielle inculcée avec des pollutions variées et une usine sidérurgique. Tous étaient d'accord cependant que cette surface ne devait pas être abandonnée à la succession naturelle et qu'un espace vert urbain traditionnel ne pouvait servir d'exemple ici» (prof. Karl Ganser, 29-5-92). Le futur parc rural, qui doit encore être baptisé, est une surface sectionnée par les autoroutes, les routes, les voies ferrées et les clôtures, c'est-à-dire qu'elle consiste en différentes aires telles l'usine sidérurgique, le charbonnage, la cokerie et les espaces intermédiaires vers les habitats.

Le paysage originel n'est plus reconnaissable. Y prédominent aujourd'hui les constructions, les zones limitées le long des routes, les surfaces artificiellement abaissées ou remblayées.

Chemins de fer surélevés, routes, remblais, ponts, conduites de gaz, etc... ne sont que quelques-unes du pêle-mêle apparent des structures de l'industrie lourde qui caractérisent les typiques installations industrielles de la Ruhr. Après l'arrêt des installations, le tableau change:

L'infrastructure existante et les installations de production sont inemployées, défoncées, affectées à de nouvelles utilisations. Des bâtiments se libèrent et sont utilisés à d'autres fins.

Une nouvelle végétation s'établit mais les pollutions du sol freinent encore son développement.

La variété des structures existantes, ainsi que l'étendue du site et la complexité des tâches, permettent de concevoir certaines structures comme des structures indépendantes, de les développer et de ne les relier au parc qu'à des endroits choisis.

Duisburg North Landscape Park

Professor Peter Latz,
landscape architect BDLA, Kranzberg

Disused blast furnaces, railway embankments, cuttings, canals and spontaneous plant cover characterise the future landscape park. With a cautious implementation concept, the intention is to take up the structures formed by the industrial utilisation and regain them as landscape for the densely populated Emscher area.

“The term ‘Landscape Park’ is one to be looked up, because up to now there were no concepts on how one should develop an industrial waste land with its many pollution problems and an iron and steel works into a park. It was agreed that this area should not be simply left to natural succession, but, on the other hand, a normal inner city green open space could also not be the model.» (Professor Karl Ganser, May 29, 1992)

The future landscape park, which must also be given a name, is an open space cut up by motorways, roads, railway lines and fences, and is made up of individual part areas, such as an iron and steel works, a mine, a coking plant and areas separating them from the housing estates.

A landscape in the original sense is no longer discernible. The dominant impressions emanate from built-up things, from border zones along roads, from artificially lowered or filled up areas.

Railway viaducts, bunkers, embankments, bridges, gas pipelines, etc. are just some of the apparently confused heavy industrial structures which characterise the industrial plants typical for the Ruhr District. After the closure of the plants, there is now a changed picture:

The existing infrastructure and production plants lie waste, are falling apart, are being used for new purposes. Buildings are also becoming free for new uses.

New vegetation growth is becoming stabilised, but disused dumps are still putting a brake on taking over the open spaces.

The variety of existing structures, as well as the size of the area and the complexity of the tasks made it possible to understand individual structures as park structures independent of one another, to develop them further and to only link them together at special points.

Parks und Promenaden auf Bahnliesen

Die teilweise noch genutzten Bahnliesen bilden die dominierenden Geländeformen. Stillgelegte Streckenabschnitte bieten parkübergreifend die Chance, ehemals voneinander abgeschnittene Stadtteilzentren neu zu verknüpfen.

Die hohen Dämme einer zunächst noch in Betrieb befindlichen Werksbahntrasse können zu Hochpromenaden umgestaltet werden. Von hier blickt man, wie von einer Stadtmauer aus, in die umliegenden Stadt- und Parkteile und auf die Silhouetten der noch in Betrieb stehenden Werke der Eisen- und Stahlindustrie.

Zur Besonderheit in einem Park der Bahnliesen wird die Gleis-Harfe im Zentrum des Parks. Mit einem mageren Vegetationspelz aus Kräutern, Moosen und Stauden, die dieses Relief besonders hervorheben, kann sie wie moderne «landart» aufgefasst werden, wie ein Kunstwerk ohne Künstler, durch das man sich hindurchbewegt oder das man vom Hochofen als Ganzes erfassen kann.

Die Weite und Grösse des Parks entsteht trotz einer Vielzahl von Teilräumen durch die Kontinuität der Bahnliesen und Bahnbrücken.

Infrastruktur

Da sie fast jeden Punkt des Parks erreichen, werden die Bahnliesen auch als Trassen der neuen Infrastruktur und damit gewissermassen in ihrer alten Funktion genutzt. Dies bedeutet, dass Fuss- und Radwege auf den alten Trassen ein im Inneren geschlossenes und ein mit dem Äusseren verknüpftes System ergeben. Cafés, Kioske, Toiletten, Service- und Wartungsanlagen können mobil bleiben und an die verschiedenen Orte gefahren werden. Containerelemente oder renovierte, umgebaute Eisenbahnwaggons können die Ver- und Entsorgung des Parks aufnehmen. Eingriffe in hoch belastete Bodenschichten für Gebäude, Ver- und Entsorgungsleitungen werden vermieden. In der Folge können bei schlechter Witterung Teile der Parkaktivitäten, der «Vergnügungen», Kaffeehauswaggon, Videozug usw. zusammengeschoben und in der Kraftzentrale, einer Halle von 5000 m², zum Indoorpark werden.

Parcs et promenades sur des voies ferrées

Les voies ferrées, en partie encore en service, déterminent largement la configuration du terrain. Des tronçons de voie mis hors service offrent la possibilité de relier des quartiers autrefois coupés les uns des autres par un parc.

Les remblais élevés d'une voie d'usine, pour le moment encore en service, peuvent être réaménagés en promenades. De là, la vue embrasse, comme depuis un mur d'enceinte, les quartiers et les autres sections du parc, ainsi que les silhouettes des usines sidérurgiques encore exploitées.

La singularité de ce parc des voies ferrées sera la harpe située au centre. Recouverte d'un fin tapis d'herbes, de mousses et de sous-arbrisseaux qui en soulignent le relief, cette harpe peut être interprétée comme de «l'art rural» moderne, comme une œuvre d'art sans artiste, qui peut être traversée ou contemplée dans son ensemble depuis le haut fourneau.

Malgré les nombreux espaces partiels, la continuité des voies ferrées et des ponts ferroviaires donne au parc son étendue.

Infrastruktur

Vu que les voies ferrées atteignent pour ainsi dire chaque coin du parc, les anciens tracés sont repris dans la nouvelle infrastructure et y remplissent en quelque sorte la même fonction. Cela signifie que le système des voies piétonnes et cyclables, qui emprunte les anciens tracés, est fermé à l'intérieur et relié avec l'extérieur. Cafés, kiosques, toilettes, installations de service et d'entretien restent mobiles et sont conduits, dans chaque cas, à l'endroit désiré. Des conteneurs ou des wagons rénovés et transformés servent à l'approvisionnement et à l'élimination des déchets. On évitera de porter atteinte aux sols fortement pollués par de nouvelles constructions, des conduites d'approvisionnement ou d'élimination. Ce principe présente l'avantage qu'en cas de mauvais temps une partie des activités, des «divertissements», le wagon-café, le wagon-vidéo etc... peuvent être rassemblés dans l'usine, une salle de 5000 m², transformée ainsi en parc couvert.

Parks and promenades on railway lines

The railway lines, still partially in use, form the dominant terrain forms. Closed sections of track offer the all-embracing chance in the park of relinking district centres once cut off from one another.

The high embankments of an industrial railway line, at present still in operation, can be turned into high-level promenades. From here one can look out, just like from a city wall, into the surrounding parts of the city and park and to the silhouettes of the iron and steel industry plants still in use.

The harp-like track complex at the centre of the park will be a special feature in a park of railway tracks. With a poor coat of vegetation formed of herbs, mosses and herbaceous perennials which particularly emphasise this relief, it may be regarded as a kind of modern "land art", like a work of art without an artist through which one moves or which one can take in as a whole from the blast furnace.

The breadth and size of the park is coming into being, despite a variety of part areas, through the continuity of the railway lines and railway bridges.

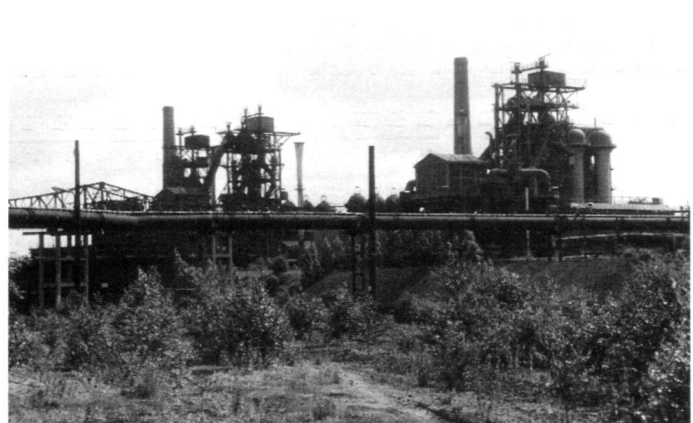
Infrastruktur

As they reach almost every point in the park, the railway lines are also used as the routes of the new infrastructure and thus, to a certain extent, in their old function. This means that foot paths and cycle tracks on the old trackbeds produce a complete internal system and also one linked with the outside.

Cafés, kiosks, toilets, service and maintenance facilities can remain mobile and be driven to the various locations. Container elements or renovated, rebuilt railway coaches can take on the tasks of supply and disposal in the park. Excavations in highly polluted soil layers for buildings, supply and disposal pipes are avoided. As a result of the use of this principle, in the event of bad weather, parts of the park activities, the "entertainments", coffee house coach, video train, etc. can be shunted together, and in the power station, a 5000 m² hall, becomes an indoor park.

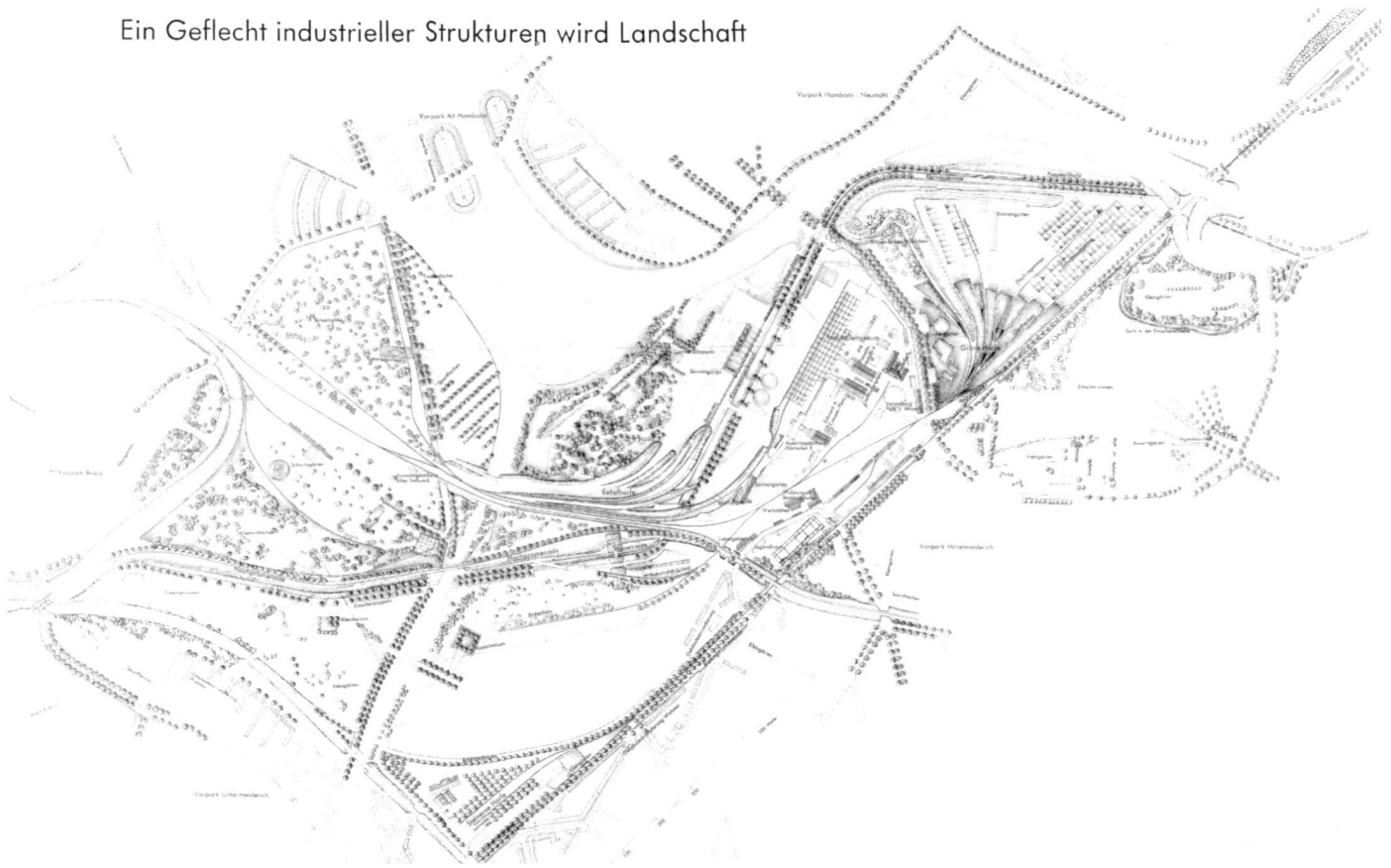


Stimmungsbilder aus dem zukünftigen Landschaftspark. Fotos: Büro Latz



Images d'ambiance du futur parc paysager.

Atmospheric pictures from the future landscape park.



Ein Geflecht industrieller Strukturen wird Landschaft.

Un tissu de structures industrielles devient paysage.

A dense network of industrial structures becomes a landscape.

Wasserpark

Eine besondere, fast selbständige Parkschicht wird der «Wasserpark» sein:

Durch die nördlichen Stadtteile Duisburgs fließt die «Alte Emscher» als ein offener Schmutzwasserkanal, der ungefähr dem Lauf der früheren Emscher folgt. Nach Ende der Bergsenkungen kann er verrohrt werden, das Kanalprofil der «Alten Emscher» dann Regenwasser führen. Über ein System von offenen und gedeckten Rinnen und Hochleitungen werden die Wasserflächen aus Dachflächen und drainierten Flächen gespeist. Ohne grössere Eingriffe kann das gerade und tief eingeschnittene Kanalprofil der «Alten Emscher» in der «Hochofenstadt» in einen langen Teich mit klarem Wasser verwandelt werden.

Regenwasserrinnen, Elemente der Wasseraufbereitung und durch Windenergie betriebene Reinigungskaskaden sind gestalterische Elemente, die das System der Wasserverwendung nachvollziehbar machen.

Das saubere Wasser und die Schwimm- und Uferpflanzen sind Symbol für Natur und für den veränderten Umgang mit Wasser in der Region, auch wenn die technische Formensprache nicht der eines natürlichen Wasserlaufs entspricht.

Wasser wird als raumübergreifendes Verbindungselement zwischen den vorhandenen Freiräumen entlang des Rhein-Herne-Kanals und des Rheins aufgefasst und als Leitelement des Emscherparks in den Landschaftspark übertragen.

Vegetationskonzept

Alte, dauerhafte Vegetationsbestände, etabliert in Rand- und Restflächen, und

Parc d'eau

Le «parc d'eau» représentera un élément particulier, presque indépendant de l'aménagement:

Les quartiers nord de Duisbourg sont traversés par la «Alte Emscher», un canal ouvert des eaux boueuses, qui suit plus ou moins le cours de l'ancienne Emscher. A la fin des affaissements de terrain, ce canal peut être tubé et le profil du canal de la «Alte Emscher» peut servir à écouler les eaux de pluie. Grâce à un système de rigoles et de conduites couvertes et aériennes, les plans d'eau sont alimentés par les toits et les surfaces drainées. Sans interventions majeures, le profil du canal rectiligne et profondément encaissé de la «Alte Emscher» peut être transformé dans la «ville des hauts fourneaux» en un long étang à l'eau claire.

Le système d'utilisation des eaux est mis en évidence par des éléments d'aménagement tels les rigoles d'eaux pluviales, les éléments d'épuration et les cascades de clarification actionnées par énergie éolienne.

L'eau propre, les plantes aquatiques flottantes et les plantes ripicoles sont un symbole de nature et de nouvelle gestion de l'eau dans la région, même si le langage technique ne correspond pas à celui d'un cours d'eau naturel.

L'eau est perçue comme l'élément de liaison entre les différents espaces libres qui existent le long du canal Rhin-Herne et du Rhin et constitue aussi l'élément clé du parc de l'Emscher dans le parc rural.

Concept de végétation

La couverture végétale des surfaces industrielles en jachère dans la région de

Water park

One special, almost independent park stratum will be the "Water Park":

The "Old Emscher" flows through the northern districts of Duisburg as an open sewage water canal following approximately the course of the "Old Emscher". After the pit settlements have come to an end, it can be piped, the canal profile of the "Old Emscher" can then take rainwater. The areas of water can be fed through a system of open and covered gullies and pipes from roof surfaces and drained areas. Without the need for major works, the straight canal profile of the "Old Emscher" in its deep cutting in the "Blast furnace town" can be transformed into a long pond filled with clear water.

Rainwater gullies, water treatment elements, and cleansing cascades powered by wind energy are design elements which make the system of water use comprehensible.

The clean water and the floating plants and plants along the embankments are symbols for nature and the changed way of dealing with water in the region, even if the technical language of form does not correspond with that of a natural water course.

Water is regarded as an all-embracing linking element between the existing open spaces along the Rhine-Herne Canal and the Rhine, and passed on as a guiding element for the Emscher Park to the landscape park.

Vegetation concept

Old, enduring stands of vegetation established in border and residual areas, and pioneer stages of vegetation in the

Pionierstadien der Vegetationsbesiedlung in erst kürzlich stillgelegten Bereichen bestimmen den Bewuchs der Flächen und sind charakteristisch für die aufgelassenen Industrieflächen der Emscherregion. Sie sind Symbol der postindustriellen Landschaft und das Strukturelement, das freie und offene Nutzung von Räumen signalisiert. Besonders ausgeprägt sind die hellen Birkenbestände auf den schwarzen Bergehalden der Kokerei; durch eine besondere Pflege sollen alle Besiedlungsstadien erhalten werden.

Da sich die zukünftigen Aktivitäten bandartig entwickeln oder in den ohnehin architektonisch strukturierten Bereichen verdichten, bleiben weite Teile des Geländes extensiv genutzt.

Gärten im Park...

...sind die ersten Zeichen der Wiederbelebung des Geländes, der Inbesitznahme durch menschliches Tun. Andere sind Aussichtsgärten, die bestimmte (Aus-)Sichten ermöglichen, auf das Werk und die Industrielandschaft der Region.

Sie sollen Symbole sein für die Teilflächen, Erinnerungen wecken, Vergleiche provozieren und die Pflanzenwelt begreifbar machen.

Städtische Strassen und Vorparks

Strassen, die auch in Zukunft den Park durchqueren oder tangieren sollen, sind räumlich durch Werksmauern, Baumreihen und Zäune definiert. Sie stellen zügige Wegeverbindungen zwischen den einzelnen Stadtteilen dar und sollen im Park als Promenaden mit Plätzen und Gärten verflochten sein. Die sie begleitenden Mauern werden zu spezifischen Elementen des Nordparks. Aufgänge, Balkone und Stege werden als Parkeinstiege, Zugänge und als Verknüpfungen zwischen den Parkebenen zum besonderen Ereignis.

Vorparks nehmen siedlungsbezogene Nutzungen auf und geben historischen Werksbegrenzungen und Werkszugängen eine neue Funktion als dezentrale Parkeingänge. Es entstehen stadtteilbezogene Frei- oder Grünflächen.

Hochöfen im Eisenhüttenwerk – Hochöfen im Landschaftspark

Die Hochöfen waren das heisse Herz der Anlage, dessen Funktionieren von einer gigantischen umgebenden Fabrik gesichert wurde. Sie waren das weithin sichtbare Zeichen des Geschehens. Nach ihrer Stilllegung sind die Hochöfen des Meidericher Hüttenwerks ein seltsamer Ort der Ruhe und Gelassenheit. Man kann sich ihnen nähern, ja sie berühren, besteigen. Sie «haben jetzt Zeit», dem Besucher viel zu erzählen: dem Kundigen über ihre Geschichte und Zwecke, dem Fremden Geschichten und Phantasien. Dieser Zustand der Ruhe und Langsamkeit ist die eigentliche Besonderheit der Meidericher Hochöfen.

Die Gebäude des Hüttenwerks werden mit neuen Nutzungen gefüllt, ohne dass dabei ihre Grundstruktur verändert werden soll. Die Kraftzentrale oder die Gebläsehalle zum Beispiel vertragen keine kleinteiligen Nutzungen oder solche, die

l'Emscher est caractérisée par d'anciens peuplements de végétaux permanents, établis dans les surfaces restantes et de bordures, et des stades pionniers de colonisation dans les zones désaffectées depuis peu. Cette végétation est le symbole du paysage postindustriel et l'élément structural qui signale une utilisation libre et ouverte des espaces. Les peuplements de bouleaux clairs sur les versants noirs de la cokerie ressortent particulièrement; des soins spéciaux sont prévus pour conserver tous les stades de colonisation.

Vu que les futures activités n'occuperont que des bandes de terrain, ou s'intensifieront dans les zones déjà structurées, une grande partie du terrain continuera d'être utilisée de manière extensive.

Les jardins dans le parc...

...sont les premiers signes de la revivification du terrain, du retour de l'activité humaine. Certains de ces jardins ont un beau point de vue sur l'usine et le paysage industriel de la région.

Ils doivent symboliser les surfaces partielles, éveiller des souvenirs, inviter à faire des comparaisons et susciter l'intérêt pour la végétation.

Routes urbaines et avant-parcs

Les routes qui traversent ou touchent encore le parc à l'avenir sont délimitées par des murs d'usine, des rangées d'arbres et des clôtures. Elles assurent une communication rapide entre les différents quartiers et sont intégrées au parc sous forme de promenades avec places et jardins. Les murs qui les bordent sont des éléments spécifiques du parc nord. Les escaliers, balcons et passerelles qui relient les différents plans du parc donnent un attrait particulier aux entrées et accès.

Les avant-parcs sont aménagés pour satisfaire à des utilisations en rapport avec l'habitat. Les délimitations et les accès historiques y font fonction d'entrées décentralisées. Les quartiers disposent ainsi de nouveaux espaces libres ou verts.

Hauts fourneaux dans l'usine sidérurgique – hauts fourneaux dans le parc rural

Les hauts fourneaux étaient le cœur de l'installation, dont une gigantesque usine assurait le fonctionnement. Ils étaient le signe visible au loin des événements. Après l'arrêt des hauts fourneaux de l'usine sidérurgique de Meiderich, l'endroit est devenu un curieux havre de paix et de tranquillité. On peut s'approcher des hauts fourneaux, les toucher, les escalader. Ils ont «maintenant le temps» de se raconter: leur histoire et leur fonction au visiteur qui les connaît, des histoires et des rêveries au visiteur étranger. Cet état de paix et de lenteur est la vraie particularité des hauts fourneaux de Meiderich.

Les bâtiments de l'usine sidérurgique sont affectés à de nouvelles utilisations, sans que leur structure de base soit changée. La centrale ou la halle d'air forcé, par exemple, ne se prêtent pas à une série d'utilisations ou à des utilisations qui exigent beaucoup de chauffage,

just recently disused areas determine the plant growth of the open spaces and are characteristic for the abandoned industrial areas of the Emscher region. They are a symbol of the post-industrial landscape and the structure element signalling the free and open use of areas. Especially marked are the bright stands of beeches on the black slag heaps of the coking plant; by means of special care measures, all stages of colonisation are to be retained.

As the future activities develop in strip-like form or increase in density in those areas which are architecturally structured anyway, large parts of the site remain extensively used.

Gardens in the park...

...are the first signs of the revival of the terrain, the taking possession of the area by human action. Others are look-out gardens allowing certain looks (out) on to the work and the industrial landscape of the region.

They are intended to be symbols for the part areas, to awaken memories, to provoke comparisons and to make the flora comprehensible.

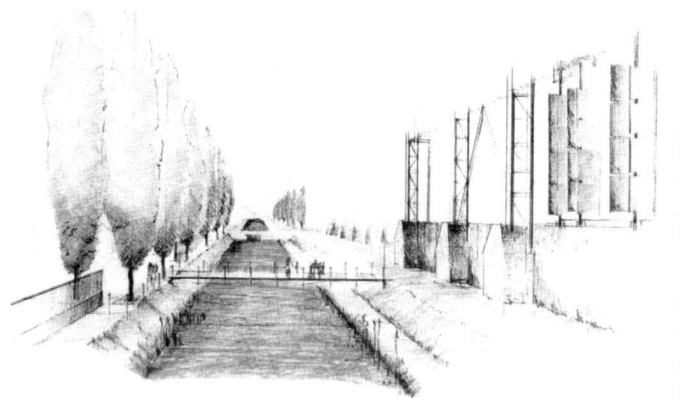
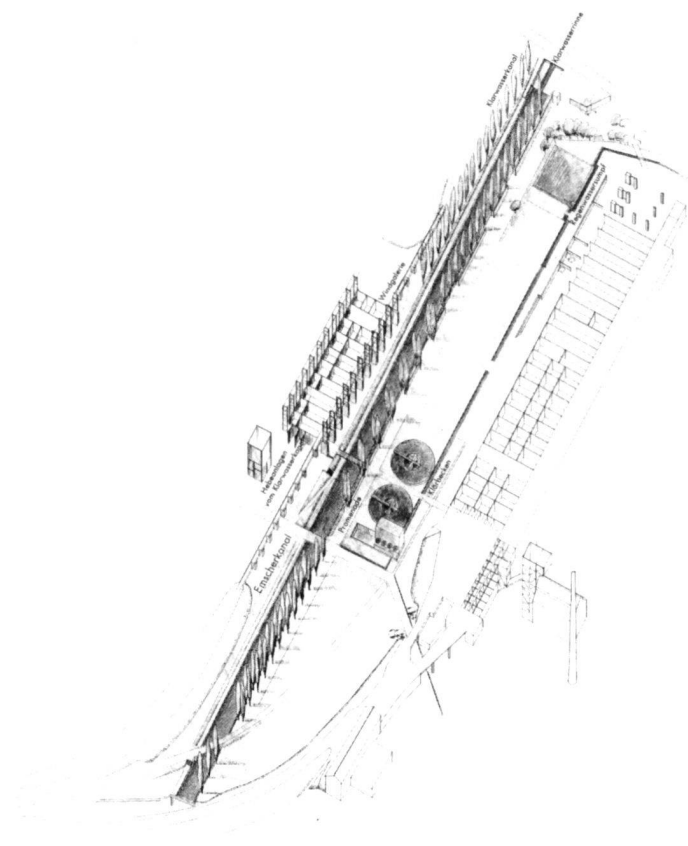
Municipal streets and entrance parks

Roads, which are also intended to cross or touch the park in future are defined dimensionally by factory walls, rows of trees and fences. They represent rapid connecting routes between the individual districts of the city and are to be interwoven in the park as promenades with squares and gardens. The walls accompanying them will become specific elements of the North Park. Stairways, balconies and footbridges become a special experience as park entrances, ways in and links between the park levels.

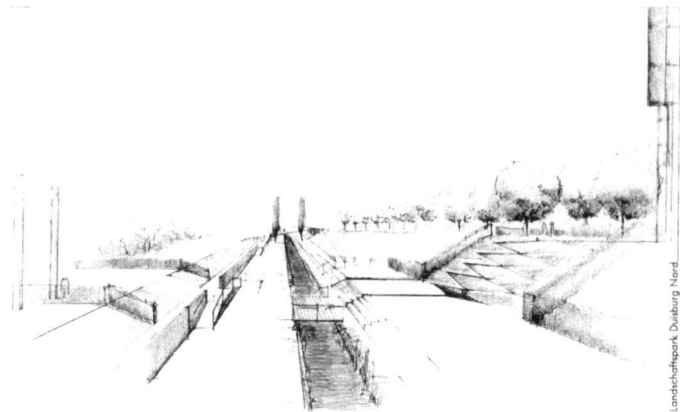
Entrance parks take on uses relating to the residential area and give historical factory boundaries and works entrances a new function as decentral park entrances. City district-related open or green spaces are created.

Blast furnaces in the iron and steel works park – blast furnaces in the landscape park

The blast furnaces were the hot heart of the site, the functioning of which was ensured by a gigantic surrounding factory. They were the symbol, visible from afar, of what was happening. After being closed down, the blast furnaces of Meiderich Iron and Steel Works are a rare place of peace and calmness. It is possible to approach them, even touch them and climb them. Now "they have time" to tell the visitor a great deal: about their history and purpose to the knowledgeable, stories and fantasies to the stranger. This state of peace and calmness is the really special feature about the Meiderich blast furnace. The buildings of the iron and steel plant are intended to be filled with new uses, without their basic structure being changed as a result. The power station or the fan hall, for example, will not tolerate either small-sized uses or such with heavy



Breiter Klarwasserkanal



Wassertreppe im Hanggarten

Latz + Partner 02 / 1991

Illustrationen zum Entwurf / Illustrations du projet / Illustrations to the drawing

hohe Anforderungen an Heizung, Lüftung, Ver- und Entsorgung stellen.

Energiekonzept

Der sparsame und effiziente Einsatz von Energien ist eine Grundlage bei der Konzeption des Landschaftsparks. Durch die planerische Zielsetzung des «minimalen Eingriffs» in die Topographie und andere Strukturen werden bereits während der Bauzeit grosse Energiemengen eingespart. Ein grosser Teil der Energie, die für den Betrieb des Parks erforderlich ist, soll im Park selbst gewonnen werden. Dabei werden die unterschiedlichen Bedarfsanforderungen (zum Beispiel zeitliche Verfügbarkeit) durch unterschiedliche Gewinnungssysteme befriedigt: Windkraftanlagen, Photovoltaikanlagen, Solarkollektoren für temporäre und Sommernutzungen und das Wasserkonzept, Kraft-Wärme-Kopplung für die genutzten Gebäude.

Realisierungsstrategie

Die wesentliche Realisierungsstrategie liegt bereits im Planungsprinzip, das weite Teile des Geländes nicht berührt oder nur eingeschränkte Interventionen vorsieht. Die linearen Konzepte des Wasser- und Bahnlinienparks sind nicht nur Anpassung an Gegebenes. Da sie raumgreifende Nutzung mit minimalen Eingriffen in die Fläche verbinden, sind sie gleichzeitig Strategie der Entwicklung eines Parks. Vorwiegend unsichtbar ist das Gelände erheblich mit Schad- und Giftstoffen belastet. Deren Sicherung oder Sanierung hat das Parkkonzept und die Realisierungsstrategie deshalb wesentlich beeinflusst.

d'aération, d'approvisionnement ou d'évacuation.

Concept énergétique

L'emploi économique et efficace d'énergies est l'une des bases de la conception du parc rural. L'objectif de planification «d'atteinte minimale» à la topographie et aux autres structures garantit dès la phase de construction une économie importante d'énergie. Une grande partie de l'énergie nécessaire au fonctionnement doit être produite dans le parc même. Les différentes exigences quant aux besoins (par ex. disponibilité temporaire) sont satisfaites grâce à différents systèmes de production: installations éoliennes et photovoltaïques, capteurs solaires pour les utilisations temporaires et d'été, couplage force-chaleur pour le concept d'eau dans les bâtiments utilisés.

Stratégie de réalisation

L'essentiel de la stratégie de réalisation réside dans le principe de planification qui prévoit de ne pas toucher à de larges parties du terrain ou de limiter les interventions. Les concepts linéaires de ce parc d'eau et des voies ferrées ne sont pas simplement une adaptation à la situation donnée. Du fait qu'ils allient une utilisation globale à un minimum d'atteintes, ils répondent en même temps à une stratégie de développement d'un parc. Le site est fortement pollué, de manière surtout invisible, par des substances nocives et toxiques. Leur mise en sûreté ou leur assainissement ont influencé le concept et la stratégie de réalisation du parc

demands on heating, ventilation, supply and disposal.

Energy concept

The economical and efficient use of energies is one basis during the conception of the landscape park. Through the planning objective of "minimum interference" to the topography and other structures, great quantities of energy are saved already during the construction period. A large part of the energy which is necessary for the operation of the park is intended to be generated in the park itself. In this connection, the various requirements (e.g. time of availability) are satisfied by differing generating systems, wind-power plants, photovoltaic systems, solar collectors for temporary and summer uses and the water concept, combined heat and power generation for the buildings being used.

Implementation strategy

The main implementation strategy already lies in the planning principle that large parts of the terrain are not to be touched or only restricted interventions are planned. The linear concepts of the water and railway line park are not only an adaptation to what is present. As they link all-embracing use with minimum interference to the surface, they are at the same time the strategy of the development of a park. Predominantly invisible, the terrain is considerably polluted with hazardous and toxic materials. Making these safe or rehabilitating them have therefore had a

Die geplanten Vegetationstypen und deren Management, die Sammlung von Regenwasser, der Verzicht auf Bodenbewegung und Baumassnahmen, der Verzicht auf Leitungsführung im Boden sind Reaktionen auf die Altlasten.

Ausbildungsprogramme sollen Aufbau und Pflege des Parks, der Gebäude und des Museums begleiten. Sie tragen zur ökonomischen und sozialen Qualität der Realisierung bei. Darüber hinaus sind unabhängige, seminaristische und praktische Bildungsveranstaltungen denkbar, die in Gebäuden stattfinden.

Bei der Realisierung einzelner Elemente des Parks, wie zum Beispiel der Gärten, sollen Kinder, Frauen, Männer aus den benachbarten Stadtteilen, insbesondere jene, die eine besondere Beziehung zum Hüttenwerk oder zum Gelände haben, beteiligt und zur tätigen Mitarbeit bei Errichtung und Unterhalt ermuntert werden.

Inzwischen wurde mit der Entwurfsphase der Teilbereiche begonnen, die nicht durch Altlasten gebremst werden, die ersten Gebäude werden instandgesetzt.

Die Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramme haben begonnen. Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten über den Umgang mit der industriebranchentypischen Vegetation werden einen besonderen Schwerpunkt einnehmen. Es wird dabei keine reine Beschäftigungsmassnahme angestrebt, sondern eine Qualifizierung, die es ermöglichen soll, entweder im freien Arbeitsmarkt oder als Beschäftigte der zukünftigen Parkpflege Stellen zu erhalten.

Nach Abriss der Sinteranlage und der letzten Sprengung eines nicht zu erhaltenden Bauteils wurden Teilbereiche geöffnet und können von Anfang an, parallel zur Realisierung des Parks öffentlich genutzt werden.

Schlussbemerkung

Der Landschaftspark ist ein Projekt im Rahmen der Internationalen Bauausstellung Emscherpark und wird in Trägerschaft der Planungsgemeinschaft Landschaftspark Duisburg-Nord, bestehend aus der Landesentwicklungsgesellschaft Nordrhein-Westfalen und der Thyssen-Entsorgungs-Gesellschaft, realisiert. Die abgebildeten Pläne sind im Laufe des kooperativen Wettbewerbsverfahrens entstanden (Mai 1990 bis Februar 1991).

Bis zum Präsentationsjahr der IBA-Emscherpark sollen wichtige Teile des Parks verwirklicht werden.

de manière fondamentale. C'est ainsi que la contamination du site a dicté les types de végétation choisis et leur gestion, le captage des eaux pluviales, la renonciation à des remodelages et à des mesures de construction, la renonciation à des conduites souterraines.

Des programmes de formation doivent accompagner le développement et l'entretien du parc, des bâtiments et du musée. Ils doivent contribuer à la qualité économique et sociale de l'aménagement. Des séminaires ainsi que des stages pratiques peuvent également être envisagés.

Pour certains éléments du parc, comme par exemple les jardins, les enfants, les femmes et les hommes des quartiers avoisinants, surtout ceux qui ont un lien particulier avec l'usine sidérurgique ou le terrain, doivent être invités à participer et à collaborer de manière active à la réalisation.

Entre-temps, l'aménagement de certaines parties, là où il n'est pas freiné par la contamination, a commencé; les premiers bâtiments sont remis en état.

Les programmes d'engagement et de qualification sont mis sur pied. Les connaissances et les capacités en matière de végétation typique des zones industrielles incultes occupent une place primordiale. Pour cette raison, la qualification est le principal critère d'engagement, sur le marché du travail ou parmi les employés, pour un poste en rapport avec le futur parc.

Après la démolition de l'installation d'acier fritté et les derniers dynamitages dans une construction condamnée, certaines parties du parc ont été ouvertes au public qui, dès le début, peut les utiliser parallèlement à la réalisation.

Remarque finale

Le parc rural est un projet dans le cadre de la Internationale Bauausstellung Emscherpark – IBA – (Salon international de la construction Emscherpark), réalisé par l'organisme promoteur «Planungsgemeinschaft Landschaftspark Duisburg-Nord», qui se compose de la Landesentwicklungsgesellschaft Nordrhein-Westfalen et de la Thyssen-Entsorgungs-Gesellschaft. Les plans reproduits ont été réalisés au cours de la procédure du concours coopératif (mai 1990 à février 1991).

Jusqu'à l'année de présentation de l'IBA-Emscherpark, les parties les plus importantes doivent être achevées.

considerable influence on the park concept and the implementation strategy.

The planned types of vegetation and their management, the collecting of rainwater, the dispensing with soil movement and construction measures, the dispensing with the laying of pipes in the ground are reactions to the disused dumps.

Training programmes are intended to accompany the construction and care of the park, the buildings and the museum. They contribute to the economic and social quality of the implementation. In addition to this, seminar-like and practical training events are also conceivable, which would take place in buildings.

During the implementation of individual elements of the park, such as, for example, the gardens, it is intended that, for example in the case of the gardens, children, women and men from neighbouring districts, particularly those who have a special relationship to the iron and steel plant, should be involved and encouraged to cooperate actively in connection with construction and maintenance.

In the meantime, work has begun on the design phase of those part areas where work has not been slowed down by disused dumps; the first buildings are under repair.

The employment and qualification programmes have begun. The imparting of knowledge and skills for dealing with the vegetation typical for industrial waste land will be a special focus of attention here. In this connection, purely employment measures are not being aimed at, but a qualification which is intended to make it possible to find jobs either on the free labour market or as employees of the future park care department.

After demolition of the sintering plant and the blowing-up of a building section not intended for preservation, part areas have been opened and can be used by the general public right from the outset parallel to the implementation of the park.

Closing remark

The landscape park is a project within the scope of the International Construction Exhibition Emscher Park and is being implemented by the Duisburg North Landscape Park Planning Association made up of the State Development Association North Rhine Westphalia and the Thyssen Waste Disposal Company. The plans illustrated were produced in the course of the cooperative competition procedure (May 1990 to February 1991).

By the presentation year for the IBA Emscher Park, it is intended to have important parts of the park completed.

